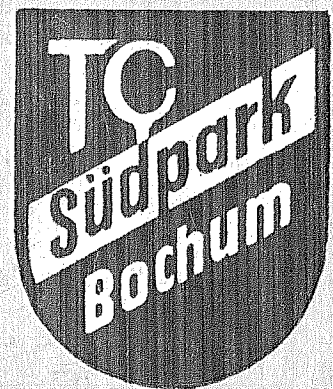


NATIONALE DEUTSCHE TENNIS- NACHWUCHSMEISTERSCHAFT 1975

VOM 8. BIS 10. AUGUST

25 JAHRE



1950 - 1975

TENNIS-STADT-MEISTERSCHAFT
BOCHUM 1975 VOM 12. BIS 14. SEPTEMBER

MIT DONNAY AUTOMATISCH EINE KLASSE BESSER.



Auf den Turnierplätzen ist der Name DONNAY längst zum Versprechen geworden. DONNAY Tennisrackets findet man immer auf den ersten Plätzen. Profis siegen

mit DONNAY und Freizeittennisspieler perfektionieren mit ihm ihr Hobby. Nicht umsonst ist DONNAY der Welt größter Hersteller von Tennisschlägern.

DONNAY

Grußwort

Der Tennis-Club Südpark e. V. Bochum kann in diesem Jahr auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Alle, die am festlichen Geschehen teilnehmen, mögen sich all derer erinnern, die die Grundlagen und Voraussetzungen für die heutigen Erfolge schufen.

Verbunden mit dem Dank für die bisher geleistete Arbeit gratuliert der Westfälische Tennis-Verband recht herzlich.

Der TC Südpark Bochum wurde aus Anlaß dieses Jubiläums vom Deutschen Tennis-Bund mit der Durchführung der Nationalen Deutschen Nachwuchsmeisterschaften beauftragt. Die Übertragung dieser Veranstaltung stellt eine verdienstvolle Anerkennung der sportlichen Arbeit dar. Der Club richtet zudem in seinem Jubiläumsjahr zum 13. Mal in ununterbrochener Reihenfolge die Bochumer Stadtmeisterschaften aus.

Der Westfälische Tennis-Verband ist der Überzeugung, daß der TC Südpark mit seinen bewährten Mitarbeitern die ihm gestellten Aufgaben zur Zufriedenheit aller Beteiligten löst.

Möge es dem Club weiterhin gelingen, die Jugend für unseren Tennissport zu begeistern und zur aktiven Teilnahme zu gewinnen, und möge dem Club durch unermüdlige Aktivität eine weitere sportlich erfolgreiche Zukunft beschieden sein.

gez. Erich Stellpflug

1. Vorsitzender

Bernd Schäfer

LEBENSMITTEL - FEINKOST - OBST - GEMÜSE
SPIRITUOSEN - WURSTWAREN - FRISCHGEFLÜGEL

Bochum-Weitmar

Hattinger Straße 247

Ruf 43 13 58



IHR DEKORATEUR

S. Kleffmann 
463 Bochum, Brüderstraße 11 **67611**

Küchenstudio **KORTE & CO.**

Bochum

Alte Hattinger Str./Ecke Ehrenfeldstr.

Beratung - Planung - betriebsfertiger Einbau von Einbauküchen
durch eigene, bewährte Fachkräfte

Zum Geleit

Der Tennis-Club Südpark besteht nunmehr fünfundzwanzig Jahre. Keine lange Zeit: viele Sportvereine sind wesentlich älter! Außerdem ist es nur eines von den vielen Vereinsjubiläen, die jetzt als Folge der „Gründerjahre“ nach dem Kriege gefeiert werden. Wir wollen dieses Jubiläum deshalb auch nicht in traditionsschweren Feierstunden zelebrieren, sondern legen den Schwerpunkt unserer Jubiläumsveranstaltungen auf den sportlichen Sektor, der bereits bei der Gründung unseres Vereins im Vordergrund stand. Wir freuen uns, daß der Deutsche Tennis-Bund unsere sportlichen Bemühungen durch Übertragung der Ausrichtung einer nationalen Meisterschaft unterstützt; wir hoffen, dieses Vertrauen rechtfertigen zu können. Wir danken der Stadt Bochum und dem Zwecksportverband für ihre Hilfe, insbesondere Herrn Oberbürgermeister Eikelbeck für die Übernahme der Schirmherrschaft.

Allen Teilnehmern und Zuschauern bei den Nationalen Deutschen Nachwuchsmeisterschaften, den Bochumer Stadtmeisterschaften und den anderen Veranstaltungen der Jubiläumswoche wünschen wir einen angenehmen Aufenthalt auf unserer neuen Tennisanlage, die nun endlich fertiggestellt ist und hoffentlich auch bald um die lang ersehnte Tennishalle erweitert werden kann.

Sehr herzlich danken wir allen ungenannten Helfern für ihre Unterstützung bei der Vorbereitung und Durchführung der Jubiläumsveranstaltungen und bei der Zusammenstellung dieser Festschrift.

Im Namen des Vorstandes

Helmut Streitz

Vorsitzender



Krombacher Pils

mit Felsquellwasser
gebraut

PHILIPP GOTTSCHALL

GETRÄNKE-GROSSHANDLUNG

BOCHUM

ADOLFSTRASSE 9

FERNRUF 1 35 30

LAGER: DORSTENER STRASSE 125

25 JAHRE TC SÜDPARK

Programm der Festwoche vom 11. bis 21. September 1975

Donnerstag,	11. 9. 1975	ab 16 Uhr:	Stadtmeisterschaften
Freitag,	12. 9. 1975	ab 16 Uhr:	Stadtmeisterschaften
Samstag,	13. 9. 1975	ab 9 Uhr:	Stadtmeisterschaften
		ab 20 Uhr:	Grill- und Tanzabend für Teilnehmer und Gäste
Sonntag,	14. 9. 1975	ab 9 Uhr:	Stadtmeisterschaften
		ab 14 Uhr:	Endspiele und Siegerehrung
Montag,	15. 9. 1975	ab 19 Uhr:	Basketball-Freundschaftsturnier der Damen: TC Südpark (Oberliga) – BVH Dorsten (Regionalliga) Turnhalle an der Markstraße
Dienstag,	16. 9. 1975	ab 10 Uhr:	Tag der Senioren unter dem Motto „Die Jagd nach dem Ball“ – Eintopfessen; Kaffeetrinken
		ab 19.30 Uhr:	Seniorenball
Mittwoch,	17. 9. 1975	ab 14 Uhr:	Jugendmannschaftswettkämpfe
		ab 18 Uhr:	Jugendfete
Donnerstag,	18. 9. 1975	ab 14 Uhr:	Jugendmannschaftswettkämpfe
Freitag,	19. 9. 1975	ab 19 Uhr:	Basketball-Freundschaftsturnier der Herren: TC Südpark (Landesliga) – BVH Dorsten (Regionalliga) Turnhalle an der Markstraße
		ab 20 Uhr:	Basketballertreff im Clubhaus
Samstag,	20. 9. 1975	ab 11 Uhr:	Jubiläumsempfang im Clubhaus
		ab 14 Uhr:	Clubinternes Mixedturnier für Nicht-Mannschaftsspielerinnen und Spieler
		ab 20 Uhr:	Festball im Stadtpark-Restaurant
Sonntag,	21. 9. 1975	ab 11 Uhr:	Fortsetzung Mixed-Turnier
		ab 18 Uhr:	Siegerehrung und Wochenausklang

Grußwort

Nachdem in diesem Jahr spektakuläre Erfolge der deutschen Tennis-Spitze in internationalen Vergleichen nicht zu verzeichnen waren, wird sich das Augenmerk der Fachwelt wahrscheinlich verstärkt auf die Nationalen Deutschen Nachwuchsmeisterschaften richten, die vom 6. bis 10. August in Bochum ausgetragen werden.

Vielleicht erlebt man dabei die erhoffte Leistungssteigerung talentierter Nachwuchsspieler, die den Anschluß an die Weltspitze finden.

Selbst wenn das nicht der Fall sein sollte, bin ich doch der Meinung, daß dieses Turnier, über das ich die Schirmherrschaft übernommen habe, spannende Wettkämpfe bringen und damit eine große Werbung für den Tennissport erzielen wird.

Allen Beteiligten – Aktiven, Betreuern und Zuschauern – übermittele ich im Namen der Stadt Bochum auf diesem Wege meine Grüße. Den Gästen in unserer Stadt sage ich darüber hinaus ein herzliches Willkommen.

Ich will es aber abschließend nicht versäumen, dem Tennisclub Südpark e. V., der mit seiner Initiative die ersten nationalen Tennismeisterschaften nach Bochum brachte, meine Anerkennung und Gratulation zum 25jährigen Vereinsbestehen auszusprechen.

Ich bin sicher, daß die neuerstellte Platzanlage an der Stiepeler Straße auch in Zukunft oftmals Schauplatz bedeutender Wettkämpfe sein wird.

Eikelbeck

Oberbürgermeister

MIT DONNAY AUTOMATISCH EINE KLASSE BESSER.



Auf den Turnierplätzen ist der Name DONNAY längst zum Versprechen geworden. DONNAY Tennisrackets findet man immer auf den ersten Plätzen. Profis siegen

mit DONNAY und Freizeittennisspieler perfektionieren mit ihm ihr Hobby. Nicht umsonst ist DONNAY der Welt größter Hersteller von Tennisschlägern.

DONNAY

WOLLSIEGEL-MASCHENWAREN

JETZT WASCHMASCHINENFEST

— Auch Tennis-Westen und -Pullover laufen nicht mehr ein —

In diesem Spätsommer und Herbst werden an vielen Orten erstmals Wollsiegel-Tenniswesten und -pullover angeboten. Lange Zeit hatten es die Tennisfreunde schwer mit ihrer schurwollenen Sportbekleidung: schon kleine Abweichungen von den Pflegeanleitungen führten zum Verfilzen und Einlaufen. Damit ist es jetzt vorbei! Wie gut sich die neuen Artikel tragen und pflegen lassen, wird zur Zeit von vier bekannten Tennisspielerinnen und -Spielern getestet.



Diese neue Entwicklung ist das Ergebnis konsequenter Arbeit der Fachleute des Internationalen Wollsekretariats (IWS). Nachdem die Entwicklung von Verfahren zur Ausrüstung von Schurwolle gegen das bei Maschenwaren unerwünschte Filzen gelungen ist und ihre Kinderkrankheiten überwunden werden konnten, bieten heute Stricker in vielen Ländern Wollsiegel-Strickwaren an, die sich problemlos waschen lassen. Die so ausgerüsteten Stricksachen sind mit einem Spezialetikett gekennzeichnet (siehe Abbildung), das sie als „waschmaschinenfest durch Superwash“ ausweist. („Superwash“ ist der international beim IWS für dieses Projekt verwendete Name).

Diese neuen Wollsiegel-Stricksachen können bis zu 40° in jeder Waschmaschine gewaschen werden. (In den Bundesrepubliken Deutschland und Österreich heißt das entsprechende Pflegekennzeichen zur Zeit noch „bis 30°“. Eine Angleichung an die internationale 40°-Regelung steht in beiden Ländern bevor). Diese Artikel können auch geschleudert werden und sind nach dem Trocknen auf dem Formbügel wieder tragebereit.

Fachgerecht selbstgestrickte Artikel aus Handarbeitsgarn mit dem Bänderolen-Aufdruck „waschmaschinenfest durch Superwash“ werden ebenso behandelt.

(Außer diesen Artikeln gibt es noch folgende Kategorien von Wollsiegel-Stricksachen:

„mit Spezialausrüstung — filzt nicht“;

sie können im Waschautomaten gewaschen werden, wenn er einen besonders gekennzeichneten Wollsiegel-Schongang besitzt.

Sonst empfiehlt sich Handwäsche genauso wie bei Strickwaren mit dem Etikett-Vermerk „Handwäsche“.

Fehlen diese Hinweise, so kommt nur Chemisch-Reinigung in Frage.)

Ausgereifte Filzfrei-Ausrüstung

Bei „waschmaschinenfest durch Superwash“ handelt es sich um die bisher ausgereifteste Filzfrei-Ausrüstung für schurwollene Garne und Maschenwaren. Sie kann je nach Verfahren — es gibt inzwischen schon mehrere, die den strengen Spezifikationen des IWS entsprechen — sowohl vor dem Strickvorgang als auch am fertigen Teil vorgenommen werden.

Daß Wolle beim Waschen leicht verfilzt, liegt insbesondere an der sogenannten Schuppenstruktur des einzelnen Wollhaares. Das Wollhaar, unter dem Mikroskop betrachtet, ist keineswegs „glatt“ an der Oberfläche, wie z. B. die Seiden- oder Synthetik-Faser, sondern besitzt dachziegelartig übereinandergelagerte Schuppen, die sich unter Einfluß von Feuchtigkeit und Bewegung ineinander verhaken. Dieses „Verhaken“ wird im Volksmund populär als „Verfilzen“ bezeichnet. Während diese Eigenschaft bei gewissen gewebten Stoffen für die Herstellung notwendig ist, man denke an Flanelle, Loden und Filze, wird sie im Maschenbereich als störend empfunden.



Petra Horst

Heinz Pafferath



Wolle geht neue Wege

Nach jahrelanger Forschungsarbeit des Internationalen Woll-Sekretariats ist man heute in der Lage, dem Verfilzen der Wolle mit einer ganzen Reihe geeigneter Filzfrei-Behandlungen entgegenzuwirken: Dies kann auf verschiedene Arten erreicht werden, indem man die Faseroberfläche mit chemischen Methoden in geeigneter Art und Weise verändert. Und nun kommt der letzte Stand der Technik, und zwar das großtechnisch erprobte und ausgereifte „Superwash“-Verfahren, dessen Filzfrei-Effekt ein Vielfaches dessen darstellt, was bis heute von herkömmlichen Filzfrei-Ausrüstungen erwartet werden konnte. Entsprechend ausgerüstete Artikel können mit dem Zusatz „waschmaschinenfest durch Superwash“ auf dem Wollsiegel-Etikett gekennzeichnet werden. Sie überstehen problemlos jegliche Wäsche, in jeder Waschmaschine bis 40°.

Insgesamt garantiert „waschmaschinenfest durch Superwash“ diese Vorteile:

- leichte Pflege
- risikolose Wäsche
- kein Verfilzen
- kein Einlaufen
- Formbeständigkeit
- leuchtende Farben.

Die gewohnten Eigenschaften eines Produktes aus reiner Schurwolle wie

- Strapazierfähigkeit
- angenehmes Tragegefühl an warmen und kalten Tagen
- geringe Schmutzanfälligkeit
- keine elektrostatische Aufladung
- elegante Farben
- angenehmer Griff

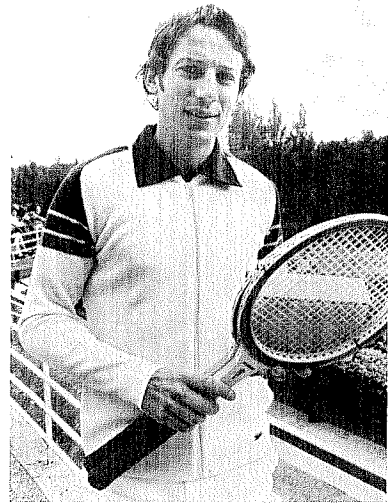
bleiben vollständig erhalten.

Trage- und Pflege-Eigenschaften positiv bewertet

Jürgen Tegeler



Birgit Wegemann



Auf Einladung des Internationalen Woll-Sekretariats haben die Damen Birgit Wegemann, Recklinghausen, und Petra Horst, Bochum, sowie die Herren Jürgen Tegeler, Bochum, und Heinz Pafferath, Bochum, an einem Tragetest teilgenommen. Sie bewerteten sowohl die Trage- als auch die Pflegeeigenschaften der getesteten Artikel absolut positiv.

Frl. Wegemann war bei Drucklegung dieses Programmheftes Erste der westfälischen Rangliste und Nr. 18 der deutschen,

Frl. Horst (Stadtmeisterin von Bochum), Nr. 3 der westfälischen Jugendrangliste.

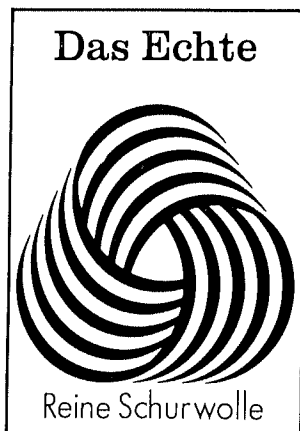
Jürgen Tegeler stand auf dem zweiten Platz der westfälischen Rangliste, Heinz Pafferath (Stadtmeister Bochum), rangierte auf Platz 9.

Bei den auf den Fotos abgebildeten Test-Artikeln handelt es sich um Wollsiegel-Westen und -Pullover

der Marke



Sie sind z. B. in Bochum zu haben bei den Firmen



**Wollsiegel-Qualität:
Darauf können Sie sich verlassen.**

25 Jahre beobachtet

Notizen von K. H.

Erst 25 Jahre jung ist der Club; aber wer denkt noch an die Anfangszeit?

Zunächst gab es im Bochumer Südpark ein Trümmerfeld, durchsetzt mit Bombentrümmern, zum Teil zum Schuttplatz degradiert. Die Folgen des Krieges waren noch überall zu sehen, da erinnerten sich einige: hier konnte man doch früher Tennis spielen, hier war ich doch mal zum Schlittschuhlaufen.

„Könnte man nicht“ !!!

Erinnerung und Planung waren fast eins. Es fand sich auch bald eine Gruppe junger Menschen zusammen, die bereit waren, hier Hand anzulegen. Man sprach mit den Verantwortlichen der Stadt: „dürfen wir?“ Die Zustimmung wurde schnell gegeben, und so konnten dann – man schrieb inzwischen das Jahr 1950 – die Arbeiten beginnen, d. h. es begann die Zeit der Schwielen und Blasen wie auch des Muskelkaters. Ans Tennisspiel war noch lange nicht zu denken. Aber man war nicht nur mit Hacke, Spaten oder Schaufel dabei, nein auch mit Begeisterung. Wie sollte man auch sonst ein derartiges Vorhaben durchbringen.



Den ersten Schritten folgten bald die nächsten. Unter dem Vorsitz von Herrn Schöfer hatte sich inzwischen die

„Tennismgemeinschaft der Volkshochschule“ gegründet. Dank des vorbildlichen Einsatzes wurden auch bald – noch im gleichen Jahr – die ersten beiden Plätze fertig. Selbstverständlich, daß man es kaum erwarten konnte, den Spielbetrieb aufzunehmen. Trotz des nahenden Herbstes flogen auch bald die ersten Bälle – mit mehr oder weniger Können geschlagen – übers Netz.

Heute kann man sich kaum noch erinnern, unter welcher einfachen Bedingungen damals der geliebte Sport betrieben wurde. Vieles, das heute als selbstverständlich angesehen wird, konnte man sich damals gar nicht vorstellen.

Aber kehren wir zur damaligen Zeit zurück. Auf den Lorbeeren des ersten arbeitsreichen Jahres konnte man sich schließlich nicht ausruhen. Es wurde tatkräftig weitergearbeitet. Die Anlage wurde um den dritten Platz erweitert. Der sportliche Höhepunkt des Jahres 1951 war durch die erste Clubmeisterschaft gegeben. Erste Clubmeister wurden Frau Hilde Sappke und Herr Willi Schlüter.

Den nächsten, wichtigen Schritt tat der junge Club dann im Jahr 1952. Er schloß sich dem Westfälischen Tennisverband an, um auch an den offiziellen Wettkämpfen teilnehmen zu können. Und so ganz nebenbei wurden die Plätze 4 und 5 fertiggestellt, wobei die Mitglieder verpflichtet wurden, 10 Arbeitsstunden zu leisten oder aber diese Leistung durch eine Gebühr von 1,50 DM/Stunde – wie genügsam – abzulösen.

Auch wurde die erste Spiel- und Platzordnung, die durch den Zugang neuer Mitglieder erforderlich wurde, verabschiedet.

Einmal im Arbeitseifer, begnügte man sich nicht mit dem bisher Geschaffenen. Im Jahr 1953 entstand – erstmals mit Einsatz eines Baggers – der Platz 6, dem ein Jahr später die Plätze 7 und 8 folgten. In diesem Jahr – am 18. 3. 1954 – erhielt der Club seine erste Satzung.

Für den Spielbetrieb war inzwischen ausreichend gesorgt. Jetzt konnte man an andere Aufgaben denken. Zunächst mußte man eigene Umkleideräume schaffen, denn auf die Dauer konnte man auf die Mitbenutzung der Betriebsstätte des Gartenamtes nicht vertrauen. Mit der Stadt wurde 1955 ein Pachtvertrag abgeschlossen, der seitens der Stadt – man höre und staune – als unkündbar bezeichnet wurde. So konnte man mit dem Bau der Wasch- und Umkleideräume beginnen und diese noch im gleichen Jahr fertigstellen.

Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte des Clubs war das Jahr 1956. Auf den Einwand des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt erfolgte die Lösung von der Volkshochschule. Der Club erhielt seinen heutigen Namen. Aber nicht nur die Namensänderung erfolgte in diesem Jahr. Die Errichtung eines Gemeinschaftsraumes mit Wirtschaftsräumen wurde geplant.

Wie beim Bau der Plätze wurde auch hier ein entsprechender Arbeitseinsatz vorausgesetzt. Außerdem mußten „Bausteine“, die von den Hauptmitgliedern mit 50,- DM, von Ehefrauen und Jugendlichen mit 25,- DM zu zahlen waren, erworben werden.



Kirchviertel-Apotheke

Michael Düssel

463 Bochum

Brenscheder Straße 50

Telefon 7 65 97

AMBERG

4630 Bochum – Postfach 121
Telefon (02 34) 3 73 73

Medizintechnik – Querenburger Straße 28
Vertrieb und Kundendienst

Spezialhaus – Huestraße 5
Miederwaren – Gesundheits-
wäsche, -schuhe
Orthopädische Werkstatt –
Bandagen – Gummistrümpfe

Medifa-System-Möbel
Fabrikation Attendorn

S P O R T H A U S

Pokale – Plaketten – Ehren- und Wanderpreise
Diplome – Medaillen und Vereinsabzeichen
für jede Sportart
– Jubiläumsgeschenke –

AUGUST NOLZEN

OHG

Gegründet 1869

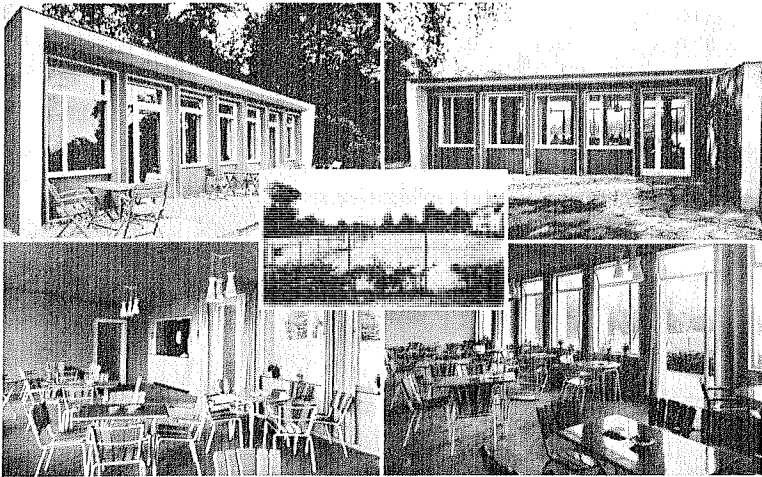
Brückstraße 8-10 Ruf 1 26 03

Alles für Zucht, Reise und Ausstellung.
Buchdruckerei – Büro- und Vereinsbedarf
Gravieranstalt

4 6 3 B O C H U M , Postfach 1828

HEILAND
macht's richtig...
immer gleich den
niedrigsten Preis

Aber damit nicht genug; das Tennisspiel war so gut angelaufen, daß man für die Wintermonate an einen Ausgleichssport dachte. Als winterliches Konditionstraining wurde im Oktober 1956 unter der Leitung von Herrn Jakob Maas das Basketballspiel eingeführt.



Nach Fertigstellung des Clubheimes im Jahre 1957, konnte man sich gezielt dem sportlichen Aufbau zuwenden. So wurde auch hier der Ausgleichs- zum Wettkampfsport. Das Hauptaugenmerk wurde in beiden Sportarten auf die Jugendarbeit gelegt. Schließlich waren es auch Jugendliche, die durch ihre Leistungen bei den Bezirksmeisterschaften auf sich aufmerksam machten, so daß sie zu höheren Aufgaben berufen wurden.

Zum 10 jährigen Bestehen konnte man bei einer Feier im Parkhaus zufrieden auf das Erreichte zurückblicken.

Zu den in all den Jahren gespielten Turnieren gesellte sich 1961 der erste größere Erfolg. Die Mannschaft erreichte bei dem Pokal-Turnier des VfL Bochum einen von Fachleuten nicht erwarteten dritten Platz. Durch diesen Erfolg beflügelt zeigte die Herren-Mannschaft bei den Medenspielen eine ausgezeichnete Leistung. Sie wurde Ruhrbezirksmeister. Diesen Titel konnte die Mannschaft auch im Jahr 1962 wieder erringen. Aber wie im Vorjahr klappte es mit dem Aufstieg in die A-Klasse (heute Verbandsliga) leider nicht.

Hierauf mußte die Mannschaft bis zum Jahr 1963 warten. Sie wurde wiederum Ruhrbezirksmeister und schaffte – aller guten Dinge sind 3 – diesmal in Gladbeck den erhofften Aufstieg.

Ihr Problem?



cristal Haarkosmetik
GARNIER PARIS

Wünschen Sie Auffrischung Ihrer Haarfarbe oder Nuancierung (heller oder dunkler) oder Abdecken von Grau und Weiß? Greifen Sie zu

cristal color Haar-Color-Creme
mit Garnier Pflegefaktor

Automatischer Wirkzeitstopp, keine Farbaddition.

Lassen Sie sich bei uns beraten:

Drogerie Diel

Am U-Bahn-Bahnhof

Schauspielhaus

Hattinger Straße 57

Hallo Gartenfreunde! Holt Euch die Grünmacher von park im park-depot beim Gartenfachhandel

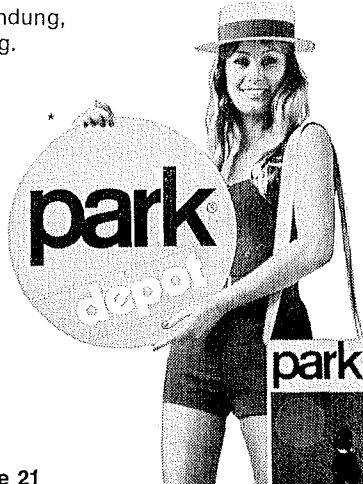
3/1669/3

Dieses Zeichen * garantiert Qualität und fachliche Beratung in allen Gartenfragen. park-Produkte sind von Düngerspezialisten zusammen mit Gartenspezialisten entwickelt worden. Daher: einfach in der Anwendung, sicher in der Wirkung.

park Rasendünger
park Spezialdünger
park Blumenpflege
park Pflanzenschutz

Fragen Sie Ihren
Fachhändler

park
macht Ihre Umwelt
freundlich grün



park Garten-Service
GmbH & Co. KG
Bochum · Königsallee 21

Es ist Ihr Wohl,
das uns
am Herzen liegt.



in Ruhe gereift

Stauder Pils

Premium-Flasche

Privatbrauerei Stauder Essen



Im gleichen Jahr wurden in Bochum die Stadtmeisterschaften eingeführt, zu deren Austragung der Club spontan seine Anlage zur Verfügung stellte.

Was den Herren recht ist, so dachte sich die Damen-Mannschaft, sollte uns billig sein: Sie schaffte 1964 den Aufstieg in die Poensgen-A-Klasse (heute Verbandsliga).

Die Jugend stand ebenfalls nicht zurück. Durch gute Leistungen hervorgetreten, wurde mit Jochen Billecke erstmalig ein Spieler des TC Südpark in die Jugendauswahl des Westfälischen Tennisverbandes berufen. Müßig zu erklären, daß es nicht bei dieser einen Berufung blieb.

Aufhorchen ließ im Jahr 1965 die Jugendabteilung des Clubs neben den Einzelerfolgen auch mit der Henner-Henkel-Mannschaft. Sie erreichte das Endspiel um die Westfalenmeisterschaft, mußte nach Hagen zu dem favorisierten TC Rot-Weiß reisen und verlor unglücklich mit 4 : 5 (hätte Uli nicht seinen Schläger vergessen?). Diese Vize-Meisterschaft ist



BLUMENHAUS

Clemens Krukenkamp

463 Bochum

Kortumstr. 19-21 — Telefon 6 73 19

Filiale Königsallee 6

AUGUST WAHLE & CO.

Dachdecker- und Bauklempnerei
Isolierung und Blitzschutzanlagen

463 Bochum

Eickeler Str. 25 (Bahnüberg.), Ruf 52 13 09



**Deutschlands
Autopartner
Nr.1**

TAXI

ZENTRALE BOCHUM

*** 6 05 11**

463 BOCHUM — Brüderstraße 2

BAUUNTERNEHMUNG

A. RY GOL

463 Bochum

Altenbochumer Str. 4 — Ruf 31 33 15

Erfolge dünn gesät

WAZ 1.8.72

Natioalteams für junge Bochumer doch zu stark Turniere in Engelberg und Zürich

„Die Konkurrenz war doch zu stark.“ Mit dieser Erkenntnis kehrte die von Bezirksjugendwart Karl-Heinz Horst betreute Westfalenauswahl aus der Schweiz zurück.

aber trotzdem als ein Erfolg der Jugendarbeit zu werten. So ist es nicht verwunderlich, daß in diesem wie in folgenden Jahren Jugendspieler des TC Südpark in der Westfalenauswahl standen und sogar zu internationalen Begegnungen berufen wurden.

Westfälische Jugendmeisterschaft

WAZ 18.6.72

Petra scheidet erst an Deutschlands Nr. 1 Südpark-Nachwuchs trumpft groß auf

Wesentlich stärker als bei der Ruhrbezirksmeisterschaft stellte sich Petra Horst (TC Südpark) in Recklinghausen bei den Westfälischen Jugendmeisterschaften vor.

Sicher kämpfte sie sich bis ins Endspiel durch, wo sie dann der Nr. 1 des Deutschen Tennisbundes, Katrin Pöhmann, mit 6:2, 2:6, 2:6 nach großartigem Spiel unterlag.

Es soll hier keineswegs versucht werden, sämtliche Leistungen der einzelnen Jahre zu beleuchten. Hervorzuheben ist, daß neben den verschiedenen Bezirksmeistertiteln und anderen guten Plazierungen 5 mal der Titel des Westfälischen Jugendmeisters an Südparkler (dreimal an Martin Czerwinski und zweimal an Petra Horst, davon je einmal im Doppel) vergeben wurde.

Wichtig festzustellen bleibt weiterhin, daß der Club die Bochumer Stadtmeisterschaften zu einer ständigen Einrichtung machte und sich grundsätzlich als Ausrichter zur Verfügung stellte. Die Mannschaften konnten sich in ihren Spielklassen behaupten. An einen Aufstieg in eine höhere Klasse war nicht zu denken.

Sport in Bochum

WAZ 11.9.70

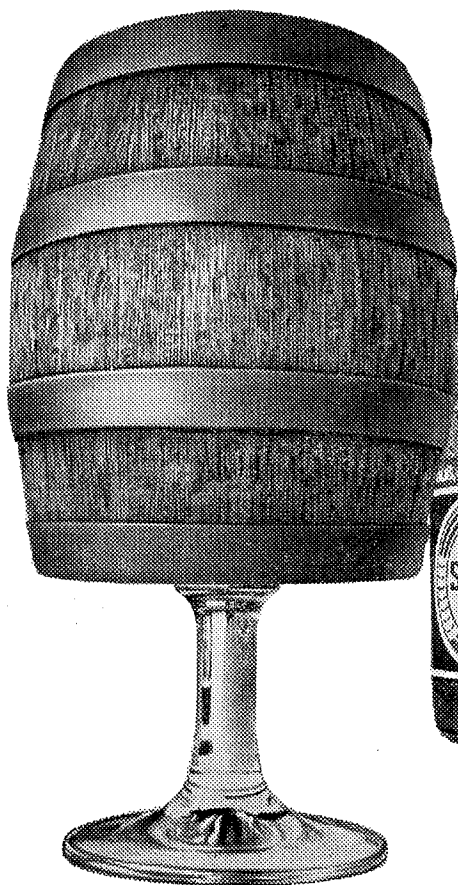
Ohne D. Klöhn und J. Tegeler

Das ist schon Tradition: Um Tennis-Titel im Südpark

Großes Meldeergebnis: 161 Einzel, 68 Doppel – Heute geht's los

Traditionsgemäß ist auch in diesem Jahre der TC Südpark Ausrichter der Stadtmeisterschaften im Tennis. Sie beginnen heute (Freitag) und enden am Sonntagnachmittag. Pünktlich am Sonntag um 14 Uhr hofft der Veranstalter, die Endspielbegegnungen ansetzen zu können.

Aber auch einen nicht eingeplanten Nackenschlag gab es zu verdauen, als 1968 durch unglückliche Mannschaftsaufstellung die Herren-Mannschaft aus der A-Klasse absteigen mußte. Es sollte jedoch nicht lange dauern, bis der Aufstieg in diese Klasse wieder erreicht war. Bereits 1971 war es soweit.



Wir geben Ihnen Brief und Siegel drauf:

Wir gönnen unserem Schlegel Pils Lagerzeit bis zur Spitzenreife!

Schlegel Pils jetzt mit der Schlegel-Garantie.



Pilsgenuß, den man erleben muß

Fertighäuser – Kindergärten
Clubhäuser – Schulpavillons
Büropavillons – Wochenendhäuser



A. Schleifenbaum KG.

Holzbauwerke – Bauunternehmung

Trigonit- und Gang-Nail-Holzbinder – Holzleimbau

59 Siegen-21-Weidenau – Postf. 210 444 – Ruf 0271/7 23 51-53

5927 Erndtebrück-Birkelbach – Ruf 02753/21 35

Entscheidung fällt im Spiel gegen Soest

Der TC Südpark hat Chancen, im Rahmen der kleinen Medenspiele im Tennis den Aufstieg in die A-Klasse zu schaffen. Nach der unglücklichen Niederlage im ersten Spiel in Münster mußte die Heimpartie gegen Soest beim Stande von 3:3 wegen Dunkelheit abgebrochen werden. Die Fortsetzung erfolgt am 26. September.

Anschließend gelang TC Südpark noch ein 6:3-Erfolg in Siegen. Die augenblickliche Situation:

Bielefeld hat die Mannschaft wegen Aufstellungssorgen zu keinem Spiel antreten lassen.

Siegen hat bei Niederlagen gegen Soest und Südpark keine Aussichten mehr.

Münster hat bei einem Sieg gegen TC Südpark und einer Niederlage in Siegen und dem schweren Auswärtsspiel am 25. 9. in Soest nur noch geringe Aussichten.

Soest ist bis jetzt noch ohne Niederlage.

Die Entscheidung über den Gruppenersten und Aufsteiger dürfte aller Voraussicht nach am 26. September im Südpark fallen. An diesem Tag werden — wie schon gesagt — die restlichen Spiele der abgebrochenen Partie (Stand 3:3) ausgetragen.

TC Südpark

Siege können Aufstieg retten

Am Wochenende wird sich entscheiden, ob der TC Südpark seine Absicht in die A-Klasse aufzusteigen, wird in die Tat umsetzen können. Voraussetzung dazu sind zwei Siege am Samstag (gegen Blau-Weiß Soest II) und Sonntag (beim TC Siegen). In der ersten Runde gab es (kampflös) einen 9:0-Sieg über den TTC Bielefeld II, weil die Gäste nicht antraten. Es folgte eine äußerst knappe 4:5-Niederlage beim Post-SV Münster. Das Aufgebot des TC Südpark: J. Billecke, G. von Brandenstein, U. Schmidt, P. Witting, D. Renneckendorf, J. Hesse und W. Kalkühler.

Sport in Bochum

Samstag, 2. Oktober 1971



VOLLER FREUDE ÜBER DEN AUFSTIEG in die A-Klasse sind die Spieler des TC Südpark. Auf unserem Bild von links nach rechts: Theo Kartenberg, Johannes Hesse, Uli Schmidt, Peter Witting, Gerd von Brandenstein, Dieter Renneckendorf, Jochen Billecke und Wolfgang Kalkühler.

TC Südpark

Aufstieg in die A-Klasse

Freude und Jubel beim TC Südpark! Die erste Mannschaft hat's geschafft, sie gehört wieder zur A-Klasse. Nachdem das Spiel gegen die zweite Mannschaft von Blau-Weiß Soest vor zwei Wochen beim Stand von 3:3 (nach den Einzeln) abgebrochen werden mußte, gewann Südpark jetzt die noch ausstehenden Doppel. Der 6:3-Erfolg reichte zum knappen Vorsprung vor dem PSV Münster. Südpark spielte mit folgender Mannschaft: Jochen Billecke, Gerd von Brandenstein, Uli Schmidt, Peter Witting, Dieter Renneckendorf, Johannes Hesse, Wolfgang Kalkühler und Theo Kartenberg.

TC Südpark schafft wieder A-Klasse

Bei den Aufstiegsspielen der Bezirksweiten konnte sich der TC Südpark nach langem Anlauf endlich wieder für die A-Klasse qualifizieren. Nach einer unglücklichen 4:5-Niederlage gegen Post Münster zum Auftakt und einem 6:3-Erfolg in Siegen wurde das vor zwei Wochen infolge Dunkelheit abgebrochene und entscheidende Spiel gegen Blau-Weiß Soest II am Sonntag mit 6:3 gewonnen. Sämtliche drei Doppelspiele verbuchte TC Südpark für sich. Die Punkte holten in den Einzeln Witting, Renneckendorf, Hesse sowie in den Doppel Billecke/Renneckendorf, Schmidt/Witting und Hesse/Kartenberg.

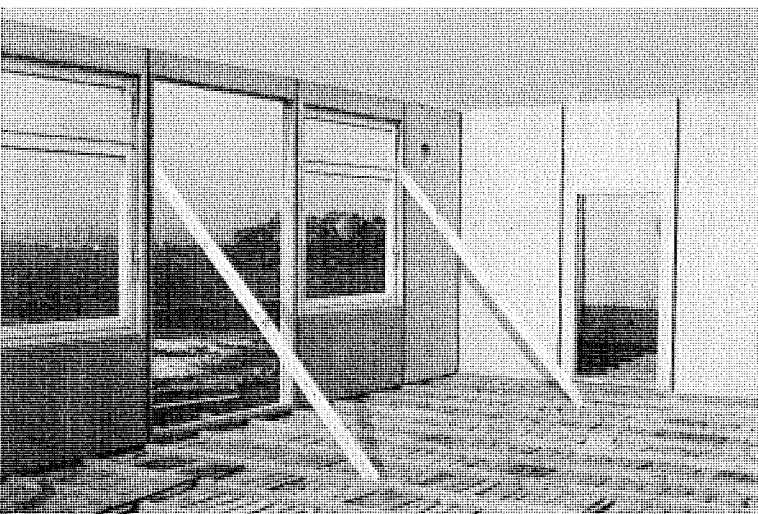
TC Südpark steigt zur A-Klasse auf

Immer stärker treten die Tennisspieler des TC Südpark in Erscheinung. Ihr jüngster Erfolg: Aufstieg zur A-Klasse, der sie vor fünf Jahren letztmalig angehörten. Vor 14 Tagen mußten sie noch um diesen Aufstieg bangen, als es nach den Einzelspielen 3:3 (Siege für Peter Witting, Dieter Renneckendorf und Johannes Hesse) stand und die drei Doppelspiele nach zwei Sätzen infolge der Dunkelheit abgebrochen werden mußten. Sonntag legten Jochen Billecke/Dieter Renneckendorf, Uli Schmidt/Peter Witting und Johannes Hesse/Theo Kartenberg bei der Fortsetzung den Grundstein zum Erfolg. Alle drei Paare entschieden den dritten und entscheidenden Satz zu ihren Gunsten. An dem Erfolg waren ferner Wolfgang Kalkühler und Paul von Brandenstein beteiligt.

Dann kam mit 1973 das Abschiedsjahr auf der alten Platzanlage im SÜDPARK, das dem Club bei der Stadtmeisterschaft neue Erfolge brachte.



Zwischenzeitlich waren die Arbeiten zur Herrichtung der neuen Anlage angelaufen. Die umfangreichen Erdarbeiten nahmen viel Zeit in Anspruch, so daß die Skeptiker an einer rechtzeitigen Fertigstellung der Platzanlagen und des Clubheimes zweifelten.



Tennis-Oase Bochum

mit

- 4 Klimatisierten Tennisplätzen
- 1 Hallenschwimmbad
- 2 Saunen (Damen + Herren)
- 2 Solarien und Gaststätte

– Spielbeginn: 1. September 1975 –

Tennisspieler – auch Anfänger – ob Clubmitglied oder nicht
können in der Tennis-Oase Tennis spielen

Anfragen:

Tennis Oase
HORSTENKAMP KG

463 Bochum – Harpener Feld 37 – Telefon 59 20 92

– Sie können die Tennishalle auch jetzt schon besichtigen –



Adi Keienburg

Mit 80 noch „tennis-fit“

Ein Vier-Stunden-Doppel steht sie, wenn's denn sein muß, auch heute noch durch: Adi Keienburg, auf den Tag 80 Jahre alt.

Eine populäre und geschätzte Spielerin des TC Südpark. Obwohl Essenerin, ist sie seit 20 Jahren Mitglied im Bochumer Klub. Fast täglich absolviert sie ihre Tennisstunden. Kondition, loben die Klubmitglieder, hat sie gleich doppelt: auf dem Tennisplatz wie auch im humorvollen Gespräch im Klubhaus. Und im Mittelfeld liefert sie noch heute ein flottes Flugballspiel. Die Senioren des TC Südpark gratulieren ihrer „Ältesten“ denn auch mit besonderer Herzlichkeit.

Das Jahr 1974 brachte neue Probleme. Der Umzug zur neuen Anlage mußte geplant, vorbereitet und durchgeführt werden. Die offizielle Übergabe der Anlage wurde – auch wenn noch manches fehlte – zu einem runden Fest.

Da staunte der TC Südpark

Rednerpult, Fahنشmuck – am Festtag wie weggezaubert

Democh: Offizielle Übergabe wurde zu einem runden Fest

Ein Bierstand, eine Gulaschkanone – einige (äußere) Anzeichen dafür, daß sich beim TC Südpark am Samstag etwas Besonderes tat. Just an dem Tag, als Bürgermeister Kühnert und Sportdirektor Mahlen dort offiziell die neue Platzanlage an der Stiepeler Straße „Am Schußholz“ übergaben. 24 Stunden zuvor hatte es weit festlicher dort ausgesehen: Zwei Fahnen (eine mit dem Stadtwappen) flatterten fröhlich im Wind, ein Rednerpult war aufgestellt, ein paar Buchsbaumbüsche malerisch darumherum drapiert. „Ich dachte mir“, staunte Vorsitzender Helmut Strelitz, „das wird morgen eine Feier, das ist ja wie bei einem richtigen großen Verein.“ Wie gesagt, das war am Tag zuvor. Am Samstag war der Zauber verflögen. Geblieben nur die Spuren, die ein nächtlicher Einbrecher hinterlassen hatte.



Sportlich gesehen waren gerade die Damen bei der 74-er Stadtmeisterschaft sehr erfolgreich.





Für die Mannschaft jedoch gab es Tränen, da sie unglücklich kämpfend (Verletzung der Spitzenspielerin) aus der Verbandsliga absteigen mußte. Das Ziel der Mannschaft jedoch ist klar: „Wir wollen wieder hinauf.“ Im Jubiläumsjahr hat es leider nicht geklappt. Nach 4 Siegen mit 9 : 0 und einem 8 : 1 Sieg folgte eine knappe 4 : 5 Niederlage, die für dieses Jahr leider das „AUS“ bedeutet. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Zur Zeit sieht es im Club so aus!

Mitglieder insgesamt:	628
Jugendliche:	169
nur Basketball:	64
Fördernde:	27

TENNIS

Damen:	
Poensgen 1	Bezirksliga
Poensgen 2	1. Bezirksklasse
Schomburgk	Verbandsliga
Herren:	
Meden 1	Verbandsliga
Meden 2	Bezirksliga
Meden 3	1. Bezirksklasse
Meden 4	5. Bezirksklasse
Schomburgk 1	Bezirksliga
Schomburgk 2	1. Bezirksklasse
Juniorinnen:	Bezirksklasse
Junioren:	Verbandsklasse
Knaben:	Bezirksklasse

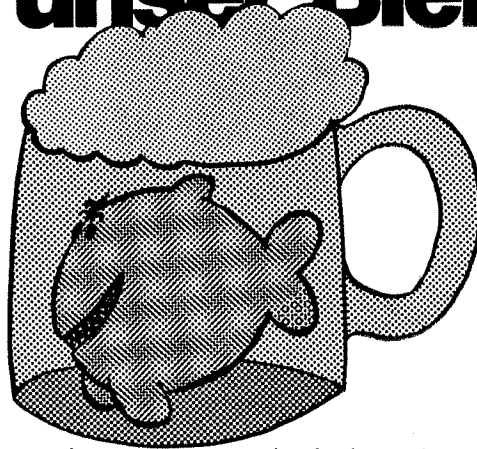
BASKETBALL

Damen:	Oberliga
Herren 1:	Landesliga
Herren 2:	Bezirksliga
Herren 3:	Kreisliga
Herren 4:	Kreisliga

5 Jugendmannschaften spielen innerhalb des Kreises

Manche Veranstaltung wird im Jubiläumsjahr noch folgen. Mit der Übertragung der Deutschen Nachwuchsmeisterschaft 1975 an den TC Südpark dürfte der sportliche Höhepunkt des Jahres gegeben sein. Ich hoffe, daß es so wird.

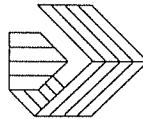
Gutes Wasser ist unser Bier



Gutes Bier zu brauen mag schwierig sein. Ihnen jederzeit gutes Wasser in ausreichender Menge zu günstigen Bedingungen zu liefern ist aber auch ein hartes Brot.

Zu vielfältig sind die Sünden und Sünder, von denen dem Wasser Gefahren drohen.

Wir sind bisher mit den Problemen fertig geworden und schaffen es auch in der Zukunft; allerdings um den Preis ständig steigender Kosten. Qualität ist nicht mehr umsonst zu haben.



**Stadtwerke Bochum
GmbH**
Partner des Fortschritts

MORLOCK TRANSPORT

GmbH. & Co. KG

432 Hattingen-Bredenscheid
Bredenscheider Straße 171 - 173

Transporte aller Art
Allrad-Kipp- und Spezialfahrzeuge
Kehrmaschinen — Erdbewegungen
Bagger- und Raupenbetrieb
Baustoff-Großhandel
(Kies, Sand, Schlacke, Halde usw.)



von



Qualität

und

Frische

aus

Westfalen

Milchversorgung

Dortmund - Bochum EG

Vereinsvorstände

	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	Geschäftsführer	Kassenwart	Schritfführer	Sportwart	Jugendwart	Turnierwart	Sozialwart
1950	—	—	—	—	—	—	—	—	—
51	Dir. F. O. Schöfer (VHS)	Schlussche	J. Maas	—	Koschinski (VHS)	W. Schlüter	—	—	—
52	Dir. F. O. Schöfer (VHS)	Schlussche	J. Maas	—	Frl. Koschinski (VHS)	W. Schlüter	—	—	—
53	Dir. F. O. Schöfer (VHS)	Dr. W. Frey	J. Maas	—	Frl. Koschinski (VHS)	W. Schlüter	H. Hoffmann	—	B. Natzel
54	Dir. F. O. Schöfer (VHS)	Dr. W. Frey	J. Maas	—	Frl. Koschinski (VHS)	Borchding	E. Müller	—	B. Natzel
55	Dir. F. O. Schöfer (VHS)	Dr. W. Frey	J. Maas	—	Frl. Koschinski (VHS)	W. Aldick	Fr. E. Schnelle	—	Dr. B. Natzel
56	Dir. F. O. Schöfer (VHS)	Dr. W. Frey	J. Maas	—	Frl. Koschinski (VHS)	W. Aldick	Fr. E. Schnelle	—	Dr. B. Natzel
26.7.1956	Dr. W. Frey	L. Erhardt	J. Maas	—	Frl. Koschinski (VHS)	F. Göttmann	W. Knepper	—	Dr. B. Natzel
57	Dr. W. Frey	L. Erhardt	J. Maas	—	Frl. Koschinski (VHS)	W. Aldick	W. Knepper	—	Dr. B. Natzel
58	Dr. W. Frey	L. Erhardt	J. Maas	—	Frl. Koschinski (VHS)	W. Aldick	W. Knepper	—	U. Pott
59	L. Erhardt	F. Göttmann	Hummel	U. Pott	Frl. U. Schmidt	W. Aldick	W. Knepper	—	U. Pott
1960	F. Göttmann	Hummel	Dickmann	U. Pott	Frl. U. Schmidt	W. Aldick	W. Knepper	—	J. Knaut
61	F. Göttmann	Dr. W. Frey	Fr. H. Maas	J. Knaut	Frl. U. Schmidt	S. Vogelsang	Dr. W. Kayser	—	H. Aldick
62	F. Göttmann	Puth	H. Falenski	H. Aldick	Frl. U. Schmidt	Th. Kartenberg	Dr. W. Kayser	—	H. Aldick
63	F. Göttmann	Puth	M. Czerwinski	P. Witting	Frl. U. Schmidt	Th. Kartenberg	Fr. G. Spennemann	—	P. Witting
64	F. Göttmann	Dr. W. Kayser	M. Czerwinski	E. Gille	Frl. U. Schmidt	S. Vogelsang	W. Fleck	—	W. Segatz
65	F. Göttmann	Dr. W. Kayser	M. Czerwinski	E. Gille	Frl. U. Schmidt	S. Vogelsang	W. Fleck	Th. Kartenberg	W. Segatz
66	F. Göttmann	Dr. W. Kayser	M. Czerwinski	H. Brämer	Frl. U. Schmidt	S. Vogelsang	Frl. G. Dribusch	H. Brandt	W. Segatz
67	F. Göttmann	Dr. W. Kayser	H. Brämer	E. Schultz	Frl. U. Schmidt	M. Czerwinski	Frl. G. Dribusch	H. Brandt	W. Segatz
68	W. Knepper	Dr. W. Grönemeyer	Dr. Bröschen	Bittner	Fr. H. Maas	J. Maas	K. H. Horst	A. Wilzek	H. Falenski
68	(Kommissar.)	Dr. W. Grönemeyer	Dr. Bröschen	Bittner	Fr. H. Maas	W. Fleck	K. H. Horst	D. Fricke	H. Falenski
69	Dr. W. Grönemeyer	Dr. W. Grönemeyer	Dr. Bröschen	Bittner	Fr. H. Maas	W. Fleck	K. H. Horst	D. Fricke	H. Falenski
1970	M. Czerwinski	E. Schultz	H. Renneckendorf	H. Streitz	Fr. M. Knaut	W. Fleck	K. H. Horst	D. Fricke	B. Schäfer
71	M. Czerwinski	E. Schultz	H. Renneckendorf	H. Streitz	Fr. M. Knaut	W. Fleck	K. H. Horst	D. Fricke	B. Schäfer
8.6.1971	Dr. W. Grönemeyer	E. Schultz	H. Renneckendorf	H. Streitz	Fr. M. Knaut	W. Fleck	K. H. Horst	D. Fricke	B. Schäfer
72	H. Streitz	E. Schultz	H. Renneckendorf	J. Giebke	Fr. M. Knaut	W. Fleck	Fr. G. Spennemann	J. Bartmann	B. Schäfer
73	H. Streitz	K. H. Horst	H. Renneckendorf	B. Schäfer	Fr. M. Knaut	W. Fleck	Fr. G. Spennemann	A. Wilzek	H. Diel
74	H. Streitz	A. Wilzek	H. Renneckendorf	W. Brück	Fr. U. Renneckendorf	S. Vogelsang	Fr. E. Schweinsberg	—	—
74	H. Streitz	A. Wilzek	H. Renneckendorf	W. Brück	Fr. U. Renneckendorf	P. Witting	B. Bolik	—	—
75	H. Streitz	A. Linssen	H. Renneckendorf	W. Brück	Fr. U. Renneckendorf	P. Witting	B. Bolik	—	—

In der Vereinsgeschichte des TC Südpark wurden 1971 erstmals an die nachstehend besonders verdienten Mitglieder Ehrennadeln verliehen.

In Gold:

Frau E. Schäfer †
Herr J. Schlusche



Herr F. Göttmann



Herr J. Maas

In Silber:

Frau U. Renneckendorf
Herr L. Ehrhardt
Herr Th. Kartenberg
Herr S. Vogelsang
Herr P. Witting



Derzeit amtierender Vorstand:

Streitz, Witting, Renneckendorf, Linssen, Renneckendorf, Brück

W. Rauschenbach

— Tiefbauunternehmen —



463 Bochum

Cruismannstr. 54 — Telefon 5 35 95

Richard Nate o. H. G.

Tabakwaren — Spirituosen

Groß- und Kleinhandel

Automatendienst



463 Bochum

Hugo-Schultz-Str. 19 — Ruf 30 10 59

Dresdner Bank Die große Bank für junge Leute



Wenn Sie kurzfristig große Pläne in die Tat umsetzen wollen — lassen Sie sich doch einfach vom grünen Band leiten. Es führt Sie zur Dresdner Bank. Dort hat man Zeit für Sie — ob's nun um die Finanzierung Ihrer Zukunftspläne oder um gewinnbringendes Sparen geht. Vielleicht liegt es daran, daß das grüne Band an den Geschäftsstellen der Dresdner Bank zum Kennzeichen einer sympathischen Verbindung wurde.

Dresdner Bank

Mit dem grünen Band der Sympathie

106

KOHLN
HEIZÖLE



Bock

GROSS- UND EINZELHANDLUNG

Bochum, Hattinger Straße 80-82 · Telefon 37225

Clubmeister

	Dameneinzel	Herreneinzel	Damendoppel	Gemischtes Doppel	Herrendoppel
1950					
51	Fr. H. Sappke	Willy Schütter	—	—	—
52	Fr. H. Koschinski	Willy Schütter	Fr. Koschinski/Fr. Otto	Fr. Krumbiegel/J. Maas	W. Schütter/ W. Schütter/Greimers
52	Fr. E. Sonnenschein	Willy Schütter	Fr. Koschinski/Fr. Sonnenschein	Fr. Matthes/W. Schütter	H. Bock/Borkenstein
53	Fr. K. Greimers	Herbert Bock	—	Fr. Koschinski/Fr. Pütter	H. Bock/W. Schütter
54	Fr. K. Greimers	Willy Schütter	Fr. Greimers/Fr. Koschinski	Fr. Otto/K. Hoffmann	W. Aldick/Seja
55	Fr. K. Greimers	Hugo Gamp	Fr. Greimers/Fr. Koschinski	Fr. Sonnenschein/H. Gamp	H. Gamp/J. Maas
56	Fr. A. Rottmann	Herbert Bock	—	—	—
57	Fr. H. Blech	Willy Schütter	Fr. H. Blech/Fr. Schliebs	Fr. Koschinski/H. Bock	—
58	Fr. A. Rottmann	Konrad Beer	—	Fr. A. Rottmann/A. Wilzek	S. Vogelsang/K. Hoffmann
59	Fr. M. Bangen	Konrad Beer	—	—	K. Beer/F. Limperg
1960	Fr. H. Koschinski	Konrad Beer	—	—	—
61	Fr. Renate Frey	Jürgen Knepper	Fr. H. Blech/Fr. R. Frey	Fr. R. Frey/H. Netz	H. Netz/J. Knepper
62	Fr. Renate Frey	Heino Netz	—	Fr. R. Frey/H. Netz	K. Beer/P. Witting
63	Fr. Renate Frey	Jürgen Knepper	Fr. G. Spennemann/Fr. G. Dribusch	Fr. V. Schweitzer/J. Knepper	J. Knepper/H. Netz
64	Fr. Gisela Dribusch	Konrad Beer	Fr. V. Schweitzer/Fr. H. Liehs	Fr. B. Schweitzer/H. Netz	Th. Kartenberg/S. Vogelsang
65	Fr. Vroni Schweitzer	Jochen Billecke	Fr. R. Carius/Fr. B. Schweitzer	Fr. B. Schweitzer/K. Beer	—
66	Fr. Renate Segatz	Jürgen Knepper	Fr. H. Wilzek/Fr. R. Segatz	Fr. G. Dribusch/P. Witting	K. Beer/P. Witting
67	Fr. Heike Wilzek	Jochen Billecke	Fr. H. Wilzek/Fr. R. Segatz	Fr. G. Dribusch/P. Witting	J. Knepper/J. Billecke
68	Fr. Heike Wilzek	Peter Witting	Fr. G. Jacoby/Fr. B. Kalkühler	Fr. R. Carius/J. Billecke	J. Billecke/M. Czerwinski
69	Fr. Gerlinde Jacoby	Jochen Billecke	Fr. H. Wilzek/Fr. R. Segatz	Fr. B. Kalkühler/J. Billecke	J. Billecke/M. Czerwinski
1970	Fr. Heike Wilzek	Martin Czerwinski	Fr. G. Dribusch/Fr. Müller	Fr. B. Kalkühler/J. Billecke	J. Billecke/M. Czerwinski
71	Fr. Heike Wilzek	Carl Ulrich Schmidt	Fr. H. Wilzek/Fr. R. Segatz	Fr. D. Uekermann/J. Billecke	C. U. Schmidt/P. Witting
72	Fr. Heike Wilzek	Günter Linde	Fr. P. Horst/Fr. B. Kalkühler	Fr. P. Horst/G. Linde	G. Linde/J. Billecke
73	Fr. Petra Horst	Günter Linde	Fr. P. Horst/Fr. B. Kalkühler	Fr. P. Horst/G. Linde	U. Stangier/C. U. Schmidt
74	Fr. Petra Horst	Bernhard Bolk	Fr. H. Wilzek/Fr. B. Kalkühler	Fr. B. Kalkühler/J. Billecke	G. Linde/J. Billecke
75	Fr. Petra Horst	Günter Linde	Fr. P. Horst/Fr. D. Uekermann	Fr. H. Wilzek/L. Stangier	G. Linde/C. U. Schmidt

Jugendclubmeister

	Weibliche Jugend		Männliche Jugend
1950	—	1950	—
51	—	51	—
52	—	52	—
53	Inge Otto	53	K. Pütter
54	Inge Otto	54	Albrecht Wilzek
55	Hildegard Pütter	55	Gerd Koschinski
56	G. Schliep	56	—
57	Renate Frey	57	Konrad Beer
58	Renate Frey	58	Konrad Beer
59	Annemarie Rottmann	59	Konrad Beer
1960	Renate Frey	1960	Jürgen Knepper
61	Renate Frey	61	Heino Netz
62	Vroni Schweitzer	62	Werner Knepper
63	Ingeborg Hummel	63	Werner Knepper
64	Renate Segatz	64	Klaus Novotny
65	Renate Segatz	65	—
66	Renate Segatz	66	Jochen Billecke
67	Ulrike Bayer	67	Carl Ulrich Schmidt
68	Dagmar Uekermann	68	—
69	Dagmar Uekermann	69	—
1970	Dagmar Uekermann	1970	Martin Czerwinski
71	Petra Horst	71	—
72	Petra Horst	72	Thilo Wittkämper
73	Renate Huysen	73	Klaus Gütke
74	Renate Huysen	74	Klaus Gütke

TENNIS IST DUNLOP

Wimbledon-Sieger,
internationale und natio-
nale Meister auf der
ganzen Welt spielen
DUNLOP-Tennisschläger
mit BOB-Darmsaiten.
Tragen Fred Perry-Sports-
wear. Wir führen diese
Weltmarken aus dem
Hause DUNLOP.

 **DUNLOP**



Seit über 25 Jahren Tennis erfahren

SPORT TRASS

BOCHUM – HUESTRASSE 34 – TELEFON 1 57 53

Bespannungs- und Reparaturservice / Eildienst

Eigene Werkstatt

Nationale Deutsche Nachwuchsmeisterschaften

vom 8. bis 10. August 1975

Schirmherr:

H. Eikelbeck, Oberbürgermeister der Stadt Bochum

Programm

Donnerstag, 7. 8. 1975

Eintreffen der Teilnehmer und Begrüßung
im Clubhaus

Freitag, 8. 8. 1975

19 Uhr Grillabend im Clubhaus für Turnierteilnehmer
und Gäste

Samstag, 9. 8. 1975

20 Uhr zwangloses Beisammensein im Clubhaus

Sonntag, 10. 8. 1975

Siegerehrung und Preisverteilung
nach den Endspielen

Turnierordnung:

1. Gespielt wird auf Freiplätzen nach der Wettspielordnung des DTB im einfachen K.O.-System. Bei Nichtbespielbarkeit der Freiplätze kann die Turnierleitung Spiele in umliegenden Tennishallen ansetzen.
2. Es wird mit weißen DUNLOP-FORT-Bällen gespielt.
3. Es entscheidet der Gewinn von zwei Sätzen.
4. **Spielbeginn** ist an allen Tagen um 9 Uhr; die Turnierleitung steht ab 8.30 Uhr für die Anmeldungen zur Verfügung. Spielurlaub kann nur von der Turnierleitung erteilt werden.
5. Die Siegerehrung erfolgt nach Abschluß der Endspiele.
6. Die Turnierleitung behält sich Änderungen der Turnierordnung und des Zeitplanes vor.

Turnierausschuß:

Frau Margot Dohrer, München
Herr Fritjof Eisenlohr, Reutlingen
Herr Heinz Funhoff, Hattingen
Herr Klaus Gerlach, Dortmund
Herr K.-Heinz Phillippi, Hannover
Herr Helmut Streitz, Bochum

Oberschiedsrichter:

Frau Margot Dohrer, München

Stellvertreter:

Herr K.-Heinz Horst, Bochum

Turnierleitung:

Frau Heike Wilzek, Bochum
Herr Peter Witting, Bochum
Herr Siegfried Vogelsang, Bochum

Gästebetreuung:

Frau Gerda Spennemann, Bochum
Frau Else Schnelle, Bochum

Presse:

Herr Alfons Linssen, Bochum
Herr Helmut Streitz, Bochum

Turnierarzt:

Dr. Baving Dr. Decker Dr. Alex

TEILNEHMER

Damen

Andresen, Gesa – Hessen
Bender, Ulrike – Rheinland-Pfalz-Saar
Christ, Jutta – Niederrhein
Diesslin, Jutta – Baden
Fuchs, Monika – Württemberg
Gadamer, Andrea – Baden
von Gerlach, Marion – Hessen
Glatzel, Birthe – Württemberg
Gruber, Vera – Württemberg
Herb, Bianca – Bayern
Hollensteiner, Susanne – Schleswig-Holstein
Kaes, Gabi – Niedersachsen
Kaesler, Bärbel – Württemberg
Krolop – Württemberg
Lamprecht, Gundula – Westfalen
Langhoff, Sabine – Niederrhein
Leinen, Gabi – Rheinland-Pfalz-Saar
Neuhaus, Susanne – Westfalen
Otto, Annelie – Niederrhein
Pohmann, Katrin – Berlin
Portscheller, Birgit – Rheinbezirk
Portscheller, Ellen – Rheinbezirk
Rabus, Bettina – Rheinbezirk
Reitz, Bernadette – Westfalen
Schaar, Erika – Hamburg
Schönbeck, Sybille – Niedersachsen
Schroeder, Gaby – Westfalen
Speidel, Angelika – Württemberg
Steinegger, Andrea – Württemberg
Stoltenberg, Dagmar – Hamburg
Weichsberger, Katy – Bayern
Winterbauer, Sabine – Württemberg

Herren

Bachmann, Leo – Hessen
Beermann, Helmut – Niedersachsen
Dehl, Thomas – Baden
Dippner, Ralf – Berlin
Eberhard, Klaus – Niedersachsen
Elter, Peter – Niederrhein
von Eynatten, Christoph – Niedersachsen
Fürst, Thomas – Bayern
Gehring, Rolf – Niederrhein
Gnettner, Günther – Bayern
Hackenberg, Martin – Westfalen
Heyne, Uli – Bayern
Hilb, Gideon – Hessen
Höng, Harald – Bayern
Hübner, Thomas – Niederrhein
Kessler – Rheinland-Pfalz-Saar
Marten, Uli – Niederrhein
Maurer, Andreas – Westfalen
Mössle, Erhard – Württemberg
Nett, Gerhard – Baden
Ried, Josef – Hessen
Röpcke, Thies – Hamburg
Rosknecht, Ernst – Baden
Schroeter, Achim – Rheinbezirk
Settelmayer, Jochen – Niederrhein
Settelmayer, Thomas – Niederrhein
Seuss, Heiner – Bayern
Steinboefel, Lutz – Niederrhein
Trenkle, Andreas – Bayern
Wellerdieck, Uwe – Westfalen
Werner, Thomas – Hamburg
Zirngibl, Werner – Bayern

fahrschule hachenberger

die fahrschule ihres vertrauens

individuelle ausbildung in folgenden klassen:

klasse 1: 125 ccm Honda 250 ccm Honda

klasse 3: volkswagen opel ascona 1,9 l

hattinger straße 240 · telefon 43 09 44; scharpenseelstraße

Wert des Sports unter besonderer Berücksichtigung des Tennissports

Die Völker des Altertums wußten den Wert der sportlichen Übungen für die Gesundheit und Leistungsfähigkeit hoch zu schätzen. Erst in den letzten Jahrzehnten haben zunehmende medizinische Kenntnisse ermöglicht, den Sport wirksamer als bisher auch in die vorbeugende und wiederherstellende Medizin einzuschalten.

Es würde nicht im Rahmen dieser Ausführungen liegen, den Wert der sportlichen Übungen für Herz, Kreislauf, Atmung, Knochen, Gelenke, Bänder, Muskeln, Nervensystem, sonstige Organe, vegetative Funktionen und Psyche im einzelnen darzulegen.

Die zunehmende Technisierung unseres Zeitalters lähmt die natürlichen Körperfunktionen durch mangelhaftes Training in immer stärkerem Maße. Hierdurch erklärt sich die auffallende Zunahme der Kreislauferkrankungen seit dem zweiten Weltkrieg. 1953 starben in den USA 60 % der Menschen an Kreislauferkrankungen, mehr als an Tuberkulose und Krebs zusammen. Auch in Deutschland stehen Kreislauferkrankungen mit 48 % als Todesursache im Vordergrund. Die Zunahme der Gefäßerkrankungen gilt als Prototyp der Zivilisationserkrankungen schlechthin und macht sich auch in jüngeren Jahrgängen stärker bemerkbar. Es ist erwiesen, daß die Gefäßstörungen bei Sportlern mit zunehmendem Training zurückgehen. Herz- und Kreislauffunktionsprüfungen ergaben bei Reihenuntersuchungen von Sportlern günstigere Resultate als bei Nichtsportlern. Es geht aus den Statistiken hervor, daß Sportler z. B. weniger Herzinfarkte erleiden als Nichtsportler.

Chronische Bronchitiden mit Folgeerscheinungen sind vorwiegend im Ruhrgebiet zunehmende Erkrankungen. Durch die zwangsläufig erforderliche stärkere und auf die Dauer zweckmäßigere Beatmung der Luftwege einschließlich der Lungen und durch den Aufenthalt in freier Luft ist ein günstiger Einfluß auch der allgemeinen sportlichen Übungen auf diese Erkrankungsart unverkennbar, von der Wirkung spezieller Atemgymnastik ganz abgesehen.

Die Stärkung des gesamten Bewegungsapparates durch jede Art von Sport ist allgemein bekannt. Die Sportunfallschäden halten sich bei Beachtung der allgemeinen Vorschriften in Grenzen.

Das vegetative Nervensystem reguliert unter anderem die Organfunktionen. Störungen des vegetativen Systems sind ebenso eine zunehmende Zivilisationskrankheit wie Kreislaufstörungen. In den Sprechstunden der Ärzte mehren sich vor allem seit dem 2. Weltkrieg auch die Kranken mit vegetativen Störungen. Sportliches Training bessert die vegetativen Funktionen nachhaltiger als Medikamente. In seinem Buch über Physiologie der Leibesübungen, dem ich die Grundlagen meiner Ausführungen entnehme, faßt Professor Nöcker die Erfahrungen über vorbeugende Medizin mit den Worten Sarkasow-Serasinis zusammen: „Nicht ein Medikament und nicht eine Maßnahme, die von der Wissenschaft zur Erreichung dieses Zieles empfohlen wird, kann mit der Wirkung der Körperübungen verglichen werden.“

Sport wirkt leistungsstärkend, leistungsverlängernd und lebensverlängernd. Menschen, die auch im Alter Sport treiben, sind biologisch jünger als es ihrem Alter entspricht, sie sind in ihrer Leistungsfähigkeit denen vergleichbar, die etwa 10–20 Jahre jünger sind. Mehrere statistische Aufstellungen ergeben, daß Sportler gegenüber der Durchschnittsbevölkerung eine höhere Lebenserwartung haben. Wichtig ist es jedoch, daß der Sportler nicht mit 30 Jahren seinen Sport aufgibt, sondern ihn entsprechend seiner Leistungsfähigkeit weiter regelmäßig und systematisch betreibt, ohne Spitzenleistungen erreichen zu wollen. 318 finnische Skiläufer zwischen 1889 und 1930 erreichten z. B. ein Durchschnittsalter von 73 Jahren, während das Durchschnittsalter der Normalbevölkerung 66 Jahre betrug.

Der Wert der Sportarten für Gesundheit und Leistungsfähigkeit ist verschieden. Man hat versucht, eine Wertungstabelle der einzelnen Sportarten aufzustellen. Da Konstitution, Einstellung des Sportlers zu seinem Sport und viele andere Umstände dabei zu berücksichtigen sind, muß eine Bewertung nach Ziffern fehlerhaft bleiben. Schon in älteren Darstellungen wird jedoch das Tennisspielen z. B. neben dem Handball und Schwimmen zu den physiologisch wertvollsten Sportarten gerechnet. Körperbeherrschung, Schnelligkeit, Ausdauer, Technik, Konzentration und Reaktionsfähigkeit sind Eigenschaften, die das Tennisspiel gleichzeitig erfordert. Wie bedeutend die Leistung bei einem Turnierspiel ist, tun Zahlenbeispiele kund. In einem Matsch macht ein Spieler etwa 1100 bis 2000 Schlagbewegungen. Für „gute Schüsse“ wurden Geschwindigkeiten von 35–40 m pro Sekunde errechnet, für harte Schmetterbälle sogar eine Geschwindigkeit von 50 m pro Sekunde 180 km/st. Für eine Ballgeschwindigkeit von 30 m pro Sekunde entsprechend 108 Stundenkilometern nach einem Schwung von 1,20 m beträgt die benötigte Gewalt 26 kg und die Kraft 10,8 PS.

Trotz der Tatsache, daß man den Schlag beim Spielen nur mit einem Arm ausführt, wird bei kaum einer anderen Sportart so gleichmäßig der ganze Körper trainiert wie beim Tennisspiel, eine Tatsache, die besonders für den jugendlichen Sporttreibenden von Wert ist. Der gesunde Jugendliche sollte viel früher als üblich zu dem technisch relativ schwierigen Tennisspiel herangezogen werden. Er sollte wenigstens im Alter von 10–12 Jahren mit dem Spiel beginnen, da Kinder in diesem Alter die notwendigen Rhythmen besonders schnell lernen, vor allem, wenn sich eine besondere Begabung erkennen läßt. Sehen wir einmal vom ernstesten Turniertraining ab, so kann man die körperliche Belastung besonders gut individuell nach augenblicklicher Kondition und nach Alter dosieren. Auch im geselligen Doppelspiel ist der physiologische Wert besonders für den alternden Menschen nicht zu verkennen. Tennisspieler über 70 Jahre sind keine Besonderheit. So hat zum Beispiel der schwedische König Gustaf Adolf unter dem Pseudonym Mr. G. mit 80 Jahren noch aktiv und mit Erfolg an Tennisturnieren teilgenommen. Was durch Schnelligkeit und Ausdauer im Alter nicht mehr erreicht werden kann, wird durch eine bessere Technik und intensivere Konzentrationsfähigkeit teilweise wieder ausgeglichen. So schlug Tilden im 47. Lebensjahr den 24jährigen Budge, der damals Weltranglistenerster und in Höchstform war. Bei der Leichtathletik z. B. liegt das Höchstleistungsalter auch heute noch mit 22–26 Jahren im Durchschnitt weit niedriger als beim Tennis. Für den alternden Menschen ist das Tennisspiel auch deshalb besonders geeignet, weil die Unfallquote noch geringer ist als bei anderen Sportarten. Tennisellenbogen, Sehnenscheidenentzündungen und Muskelrisse sind nicht allzu häufig und können bei Beachtung der Grundregeln meist vermieden werden.

Der Tennissport erfüllt bezüglich seines Gesundheitswertes alle Voraussetzungen, zu einem Volkssport zu werden. Ausrüstungskosten und laufende Kosten zur Erhaltung der Anlagen liegen jedoch weit höher als bei den meisten anderen Sportarten, so daß mancher auf den Tennissport aus diesem Grund verzichten muß, solange öffentliche Stellen nicht dem gesamten Tennissport oder auch in Einzelfällen regelmäßige finanzielle Unterstützung gewähren.

Der „Goldene Plan“ ließ ein goldenes Zeitalter für den Sport erhoffen, inzwischen scheint er begraben zu sein. Leistungen im Rahmen „Des zweiten Weges des Sports“, der dem Erholungs-, Spiel- und Sportbedürfnis breiterer Volksschichten entspricht, sind auch bei der angespannten Finanzlage vorgesehen. Der Erfolg dieser zu vergebenden Millionen ist zweitrangig gegenüber den Leistungen im Rahmen des Goldenen Planes, jedenfalls ist eine Bevorzugung des zweiten Weges des Sports (Freizeitzentren) gegenüber dem Goldenen Plan nicht gerechtfertigt. Es spricht nicht für kluge Vorausplanung, ein Kapital nur deshalb nicht anzulegen, weil es erst in vielen Jahren oder Jahrzehnten Zinsen bringt, Zinsen in Form zunehmender Volksgesundheit mit Leistungssteigerung und Leistungserhaltung in den höheren Altersklassen.

Dr. Heinz Friemann

**Ersparen
Sie Ihrem
Geld
Umwege**

Wir sagen Ihnen,
wie Sie auf
kürzestem Wege
den größten Erfolg
mit Ihrem
Geld haben.



WESTFALENBANK Bochum, HuestraÙe 21-25, Telefon 6161
Düsseldorf, Dortmund, Hattingen, Wattenscheid